



ALPMANN SCHMIDT

Zivilprozessrecht im Assessorexamen 1

2. Auflage
2010

Frank Müller
Rechtsanwalt
















Zivilprozessrecht im Assessorexamen 1

2. Auflage 2010

ISBN: 978-3-86752-113-0

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Zivilprozessrecht 1 – Überblick		1–12
Zulässigkeit der Klage		13–16
Zuständigkeit der Zivilgerichte		17–23
Ordnungsgemäße Klageerhebung		24, 25
Partei-, Prozessfähigkeit und Prozessführungsbefugnis		26–32
Rechtsschutzbedürfnis (RSB)		33
Klagearten – Besondere Voraussetzungen bei der Zulässigkeit		34–40
Keine entgegenstehende Rechtskraft / keine anderweitige Rechtshängigkeit		41–43
Sonderfall der qualifizierten Prozessvoraussetzungen		44
Besondere Voraussetzungen / Verfahrenssituationen		45–49
Streitgenossenschaft (subjektive Klagehäufung)		50–52
Parteiänderung		53–55
Nebenintervention / Streitverkündung		56–60
Aufrechnung des Beklagten		61–63
Widerklage		64–68

I. Begriff, Gegenstand

▪ **Zivilprozess:** staatlich angeordnetes und geregeltes Verfahren vor den Gerichten des Staates zur Feststellung, Gestaltung, Durchsetzung oder zum vorläufigen Schutz der privaten Rechte

▪ **Streitgegenstand:**

h.M.: prozessual zweigliedrige Theorie = Streitgegenstand besteht aus 2 prozessualen Komponenten

1. **Klageantrag** und

2. **Klagegrund** = Sachverhalt

a.A.: prozessual eingliedrige Theorie = nur Klageantrag; ggf. Heranziehung des Sachverhalts

a.A.: materiell-rechtliche Theorie = Streitgegenstand abhängig von der Behauptung eines materiellen Rechts/Rechtsverhältnisses

- bei bloßer Anspruchsgrundlagenkonkurrenz: ein Streitgegenstand;
- bei echter Anspruchskonkurrenz: zwei Streitgegenstände

II. Gliederung der ZPO

▪ **Erkenntnisverfahren (§§ 1–703 d ZPO)** = richterliche Prüfung und Entscheidung über das behauptete Recht oder den geltend gemachten Anspruch; das 6. Buch, §§ 606 ff. ZPO wurde aufgehoben und durch §§ 111 ff. FamFG ersetzt

▪ **Zwangsvollstreckung (§§ 704–945 ZPO)** = zwangsweise Durchsetzung des titulierten Anspruchs oder Rechts mithilfe staatlicher Zwangsvollstreckungsorgane; ☒ VollstreckungsR 1 u. 2

▪ **Arrest und einstweilige Verfügung (§§ 916–945 ZPO)** = beschleunigtes Erkenntnisverfahren mit Spezialregelungen zur Zwangsvollstreckung; ☒ VollstreckungsR 2 (zur Zwangsvollstreckung)

III. Wesentliche Prozessmaximen

- Dispositionsmaxime
- Verhandlungsmaxime
- Mündlichkeitsgrundsatz
- Konzentrationsmaxime
- Grundsatz des rechtlichen Gehörs, der Unmittelbarkeit und der Öffentlichkeit

1. Dispositionsmaxime (Verfügungsgrundsatz)

- ➔ Verfügungsfreiheit der Parteien; d.h. sie haben die Macht über den Streitgegenstand und damit über den Gang und Inhalt des Verfahrens:
„Wo kein Kläger, da kein Richter“; „Die Partei, nicht das Gericht ist Herr des Verfahrens“
- **materiellen Umfang** des Prozesses bestimmt der Kläger, § 308 ZPO – Bindung an die Parteianträge
 - ⚠ Ausnahme: § 308 a ZPO (in Mietsachen)
 - ⇒ das Gericht darf nicht mehr – qualitativ oder quantitativ – zusprechen, als beantragt ist
 - ⇒ es darf aber weniger zusprechen sowie dies auf eine andere Anspruchsgrundlage stützen
- für Kostenentscheidung sind **Anträge** grds. überflüssig, § 308 II ZPO, ⚠ aber üblich
- durch Möglichkeit der **Klageänderung** (§§ 263 ff. ZPO) hat Kläger die Möglichkeit, den Prozessumfang zu ändern
- **Prüfungsdauer und -intensität** des Rechtsschutzbegehrens vom Verhalten der Parteien abhängig (z.B. Rechtsmittel einzulegen)

III. Wesentliche Prozessmaximen (Fortsetzung)

1. Dispositionsmaxime (Verfügungsgrundsatz) (Fortsetzung)

- **Prozessbeendigung** durch Klagerücknahme (§ 269 ZPO), Verzicht (§ 306 ZPO), Anerkenntnis (§ 307 ZPO); Prozessvergleich (§ 794 I Nr. 1 ZPO), Versäumnis (§§ 330 ff. ZPO) oder übereinstimmende Erledigungserklärung (§ 91 a ZPO) möglich
- ggf. **Einschränkungen** wegen des besonderen öffentlichen Interesses (z.B. in Ehe-, Kindschafts- und Betreuungssachen, § 113 IV FamFG)
- **Gegensatz** ist das **Offizialprinzip** im Strafprozess ⇒ Einleitung und Durchführung des Verfahrens allein durch den Staat und grds. ohne Willen des Verletzten von Amts wegen (ex officio)

2. Verhandlungsmaxime (Beibringungsgrundsatz)

- Parteien haben Verfügungsmacht über Tatsachenstoff, d.h. die Parteien, nicht das Gericht, bestimmen die Tatsachen, die Gegenstand des Prozesses werden ⇒ keine Tatsachenerforschung durch das Gericht
- **Wahrheitsfeststellung** einer Tatsache nur, wenn sie bestritten ist und zu diesem Zweck
- **Beweiserhebung** erfolgt grds. nur, wenn die Parteien sie angeboten haben; ☒ ZPO 2
- **Einschränkung:** Geltung der Wahrheitspflicht (**§ 138 I ZPO**); Hinweis- und Aufklärungspflicht des Gerichts (**§ 139 I ZPO**)
- **Gegensatz:** Untersuchungsgrundsatz (= Aufklärung des Sachverhalts von Amts wegen); welcher bei der Rechtsanwendung, Beweiswürdigung, Anwendung von Erfahrungssätzen (T/P Einl. I Rdnr. 4) gilt; vgl. auch §§ 113 ff. FamFG für Ehe- und Kindschaftssachen

III. Wesentliche Prozessmaximen (Fortsetzung)**3. Mündlichkeitsgrundsatz**

- Grundlage der Entscheidung darf nur sein, was Gegenstand der mündlichen Verhandlung war sowie beantragt worden ist, **§ 128 I ZPO**
- Wirksame **Antragstellung** erst in mündlicher Verhandlung, **§ 137 I ZPO**
- **Bezugnahme** auf Schriftstücke zulässig, **§ 137 III 1 ZPO**
- **mündliche Verhandlung**: Grundsatz der Einheit der mündlichen Verhandlung, d.h. selbst wenn mehrere Termine stattfinden, so bilden alle zusammen die „einheitliche mündliche Verhandlung“
(⚠ § 332 – Begriff des Verhandlungstermins – beim VU)
- **Zeitpunkt**: Grds. ist der mündliche Vortrag zum Zeitpunkt der letzten mündlichen Verhandlung entscheidend; ggf. durch Auslegung zu ermitteln, ob ursprünglicher, divergierender Tatsachenvortrag konkludent fallen gelassen wurde
- **Ausnahmen**:
 - § 307 S. 2 ZPO (Anerkenntnis)
 - § 128 II, III ZPO
 - § 283 ZPO (sog. „nachgelassener Schriftsatz“) ⚠ Antrag notwendig
(Tenor siehe T/P § 283 Rdnr. 1 a.E.)

III. Wesentliche Prozessmaximen (Fortsetzung)

4. Konzentrationsmaxime (Beschleunigungsgrundsatz)

- ➔ Pflicht zur gestrafften Verhandlungsdurchführung
- Ziel: **§ 272 I ZPO** = i.d.R. ist in einem umfassend vorbereiteten Termin Rechtsstreit zu erledigen
- entweder ist ein **früher erster Termin** zur mündlichen Verhandlung zu bestimmen (**§ 275 ZPO**) oder ein **schriftliches Vorverfahren** zu veranlassen (**§ 276 ZPO**); vgl. § 272 II ZPO
- § 272 III ZPO: Güteverhandlung u. mündliche Verhandlung sollen so früh wie möglich stattfinden
- Terminbestimmung: unverzüglich, § 216 II ZPO
- Fristsetzung durch das Gericht: § 282 ZPO
- **Schriftsatzfrist**: § 283 ZPO
- **Präklusion**: – Zurückweisung verspäteten Vorbringens (**§ 296 ZPO**)
– Vorbringen nach Schluss der mündlichen Verhandlung (**§ 296 a ZPO**)

5. Grundsatz des rechtlichen Gehörs, der Unmittelbarkeit und der Öffentlichkeit

- rechtliches Gehör ⇒ Art. 103 I GG; §§ 139, 337, 321 a ZPO
- Unmittelbarkeit ⇒ §§ 309, 355 ZPO
- Öffentlichkeit ⇒ §§ 169 ff. GVG

IV. Prozessarten

⇒ Erkenntnisverfahren und Vollstreckungsverfahren (☒ ZPO 2)

■ Erkenntnisprozess:

- Regelfall: Urteilsverfahren, §§ 253–510 b ZPO
- besondere Ausgestaltungen:
 - Urkunden-, Wechsel- und Scheckprozess, §§ 592–605 a ZPO
 - Arrest und einstweilige Verfügung, §§ 916–945 ZPO
 - Familienstreitsachen, §§ 112 ff. FamFG
 - Kindschaftssachen, §§ 151 ff. FamFG
 - Abstammungssachen, §§ 169 ff. FamFG
 - Ehemohnungs-, Haushaltssachen, §§ 200 ff. FamFG
 - Versorgungsausgleichssachen, §§ 217 ff. FamFG
 - Unterhaltssachen, §§ 231 ff. FamFG

■ Mahnverfahren, §§ 688–703 d ZPO

- ➡ grds. rein schriftliches Verfahren ohne Schlüssigkeitsprüfung
- ➡ ggf. Übergang ins Urteilsverfahren, falls Schuldner sich wehrt

■ Schiedsgerichtliche Verfahren, §§ 1025–1066 ZPO

V. Ablauf des Zivilverfahrens

1. Einleitung des Verfahrens durch:

- Einreichung einer **Klageschrift**, §§ 253 ff. ZPO
- ggf. Antrag auf Prozesskostenhilfe, §§ 114 ff. ZPO, (**PKH**) – als „reiner“ PKH-Antrag oder Verbindung mit Klage;
☞ 84 ff. ZPO 2
- Einleitung eines **Mahnverfahrens** und Widerspruch des Antragsgegners, §§ 694, 696 ZPO oder Einspruch,
§ 700 ZPO; ☞ 9 ZPO 2
- bei Eilverfahren, **Arrest** und **einstweiliger Verfügung**, §§ 916 ff. ZPO durch Einreichen einer Antragschrift;
☞ 55–66 VollstreckungsR 2

V. Ablauf des Zivilverfahrens (Fortsetzung)

2. Ablauf nach Einreichung einer Klage

- **Eingang der Klageschrift**, § 253 ZPO, bei Gericht (Eingangsstempel)
 - ⇒ Klage ist **anhängig** (hierdurch Rechtsbeziehung: Kläger + Gericht)
 - ⚠ Unterschied zu §§ 81, 90 VwGO, dort ist Anhängigkeit = Rechtshängigkeit!
- i.d.R. gleichzeitig ⇒ Einzahlung des **Kostenvorschusses** (3-fache Gebühr) ☞ 14
 - ⇒ bei Verstoß fordert Gerichtsstelle Kostenvorschuss an; bis zur Zahlung keine Vorlage an den Richter; nach 6 Monaten wird die Akte weggelegt!
 - ⇒ Ausn.: PKH-Antrag gestellt
- Einreichung **mehrerer Abschriften**, § 253 V ZPO
 - ⇒ Erstes Exemplar (Original) für die Gerichtsakte
 - ⇒ weitere Exemplare: zur Zustellung an Beklagte(n): einfache Kopie und für dessen Prozessvertreter beglaubigte Kopie
 - ⚠ Bei elektronischen Dokumenten, §§ 133 I 2, 253 V 2, Abschriften nicht erforderlich
- **Wichtige Folge** der Anhängigkeit: **Fristwahrung** und **Verjährungshemmung**, wenn die Zustellung **demnächst** erfolgt, § 167 ZPO
 - ⚠ grds. noch „demnächst“, wenn nur **geringfügiger** Zeitraum bis 14 Tage; bei längerem Zeitraum nur, wenn Kläger alles ihm Zumutbare unternommen hat und Verzögerung von ihm nicht zu vertreten ist, sondern allein aufseiten des Beklagten liegt.
 - ⇒ eine absolute Höchstfrist besteht insoweit nicht!



V. Ablauf des Zivilverfahrens (Fortsetzung)

2. Ablauf nach Einreichung einer Klage (Fortsetzung)

■ **Zustellung der Klage**, §§ 270, 271, 166 ff. ZPO

– ggf. mit Fristsetzung an den Beklagten, zu erwidern, §§ 272 II, 275 I 1 oder § 276 I ZPO

⇒ mit **wirksamer Zustellung** an den Beklagten wird Klage gem. §§ 253 I, 261 I ZPO **rechtshängig** (hierdurch entsteht Prozessrechtsverhältnis zum Beklagten)

■ **Wichtigste Folgen** der Rechtshängigkeit:• **materiell-rechtlich:**

– **Verjährungshemmung**, § 204 I Nr. 1 BGB

– **Verzug**, § 286 I 2 BGB, auch wenn Kläger zuvor nicht gemahnt hat. ⚠ aber Risiko des § 93 ZPO!

– **Prozesszinsen**, § 291 BGB i.V.m. § 288 BGB, falls beantragt, § 308 ZPO!

– **verschärfte Haftung des Beklagten**, §§ 989, 819, 818 IV BGB

• **prozessuale Wirkungen:**

– keine anderweitige Rechtshängigkeit desselben Streitgegenstands möglich (⇒ weitere Klage dann unzulässig!),
§ 261 III Nr. 1 ZPO

– kein Entfallen der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit des Gerichts durch spätere Umstände, **§ 261 III Nr. 2 ZPO**;
Ausn.: § 506 ZPO!

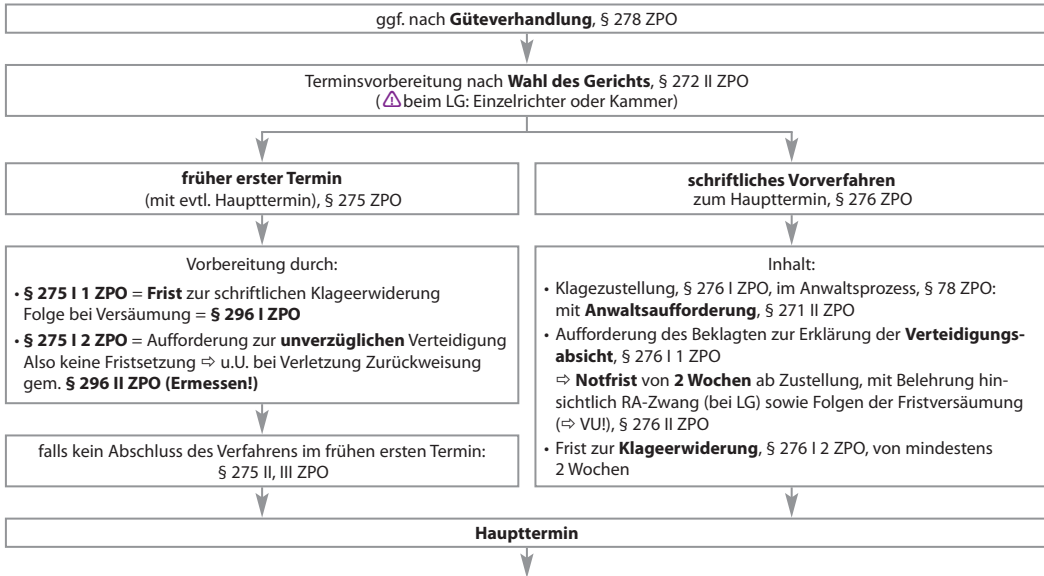
– **Klageänderung nur beschränkt zulässig**, **§ 263 ZPO**; Ausn.: **§ 264 ZPO**

– Veräußerung oder Abtretung der Streitsache ohne Einfluss auf den Prozess, **§ 265 II 1 ZPO**



V. Ablauf des Zivilverfahrens (Fortsetzung)

2. Ablauf nach Einreichung einer Klage (Fortsetzung)



V. Ablauf des Zivilverfahrens (Fortsetzung)

2. Ablauf nach Einreichung einer Klage (Fortsetzung)

Haupttermin:

■ Grundsatz: **Einheit der mündlichen Verhandlung**

⚠ auch mehrere Verhandlungstermine gelten als **eine** mündliche Verhandlung

■ Termin beginnt mit dem **Aufruf zur Sache**, § 220 I ZPO

■ **Eröffnung** der **Verhandlung**, § 136 I ZPO (Feststellung, wer erschienen ist oder ob eine Partei säumig ist)

■ **Einführung** in den **Sach- und Streitstand**

■ ggf. Durchführung einer **Güteverhandlung**, § 278 II ZPO

■ **Erörterung** des **Sach- und Streitstandes**, §§ 279 III, 136 III ZPO

■ **Anträge der Parteien** leiten die mündliche Verhandlung ein, § 137 I ZPO

■ wenn erforderlich ⇨ **Beweisaufnahme**, §§ 279 III, 284 i.V.m. §§ 355 ff. ZPO

■ evtl. (Teil-)Beendigung durch Parteihandlung, z.B.: §§ 91 a, 269, 306, 307 ZPO usw.

⚠ Klage hat Erfolg, wenn sie grds. **am Schluss der mündlichen Verhandlung** (also des **letzten** mündlichen Verhandlungstermins) **zulässig und begründet** ist (§ 296 a ZPO)

⚠ Hinweis- und Erörterungspflichten des Gerichts (**§ 139 ZPO**)

Sanktionen: § 538 ZPO bzw. § 321 a ZPO



Entscheidung des Gerichts, i.d.R. durch Urteil, §§ 300 ff. ZPO oder Beschluss (z.B. Beweisbeschluss) u.U. auch Vertagung (§ 227 ZPO) bzw. Ruhen oder auch Aussetzung des Verfahrens